

Qualitätskonzept und -standards für



Bewegen, entspannen, essen - **aber wie!**



Stand: August 2008

1. Vorbemerkungen

1.1 GUT DRAUF und Schule

Einrichtungen aus den Bereichen Schule, Jugendarbeit und Jugendbildung können entsprechend dem Qualitätskonzept von GUT DRAUF zertifiziert werden (Jugendunterkünfte/, -bildungsstätten, Einrichtungen der offenen Jugendarbeit, Sportvereine und Schulen). Die Praxisfelder müssen sich an dem **GUT DRAUF-Leitbild**, den **GUT DRAUF-Kriterien (1.2 und 1.3)** und den **GUT DRAUF-Qualitätsstandards (3.)** orientieren. Während Leitbild und Kriterien für alle Praxisfelder gleichermaßen gelten, gibt es für jedes Praxisfeld eigenständige, messbare Qualitätsstandards. Damit wird den spezifischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Praxisfeldern Rechnung getragen und gleichzeitig eine gemeinsame Qualitätsbasis sichergestellt.

Grundsätzlich gibt es bei GUT DRAUF **allgemeine Standards und solche für die Bereiche Verpflegung, Bewegung bzw. Entspannung** und eine Kombination aus „**Muss-**“, und „**Kann-Standards**“. Wer alle „Muss-Standards“ erfüllt und die Mindestpunktzahl bei den „Kann-Standards“ erreicht, wird für drei Jahre als GUT DRAUF-Einrichtung zertifiziert. Danach ist eine Folgeanerkennung notwendig. Mit der Auszeichnung ist man berechtigt, mit dem **GUT DRAUF-Label** zu werben, zudem erhält man den Zugang zu allen Informations- und Marketing-Möglichkeiten des BZgA-Projektes.

GUT DRAUF-Schulen werden seit 2006 zertifiziert. Sie sollen sich zu Einrichtungen mit einer bildungs- und gesundheitsfördernden Wohlfühlatmosphäre entwickeln. **Motto: „Stressfreier Lernen, leisten und leben“**. GUT DRAUF wird damit zu einem geeigneten **Rahmen für Schulentwicklung**. Insbesondere aktuelle schulpolitische Entwicklungen bzw. Diskussionen in Bezug auf Ganztageschulen, Schulklima, Schulverpflegung, offene Schule, fachübergreifende Lernwerkstätten und Schulqualität bzw. Leistungsevaluation können von dem GUT DRAUF-Konzept profitieren. Durch die alle drei Jahre notwendige Auditierung wird zudem sichergestellt, dass gesundheitsfördernde Schulprojekte keine „Eintagsfliege“ bleiben, sondern **Schulklima und –leben nachhaltig verändert** und verbessert werden.

Die Schulen haben die Möglichkeit, sich schrittweise in 3 Stufen dem GUT DRAUF-Konzept zu nähern (siehe Kapitel 2). Erfahrungen sammeln bzw. Projekte erproben und mit dem GUT DRAUF-Label werben. Zur Zertifizierung findet jeweils ein ca. dreistündiges **Audit** in der Schule statt. Durchgeführt wird es von GUT DRAUF-Trainern. Schuleseitig nehmen mindestens der GUT DRAUF-Koordinator und ein Vertreter der Schulleitung an dem Audit teil. Die Teilnahme von einem Eltern- bzw. Schülervertreter oder einem GUT DRAUF-Partner der Schule ist wünschenswert.

Der Wunsch einer Schule, eine GUT DRAUF-Auszeichnung zu erhalten, erfolgt mit dem GUT DRAUF-Meldebogen für Schulen. Die notwendigen Unterlagen sind mit dem Meldebogen einzureichen. Vor der Zertifizierung zur GUT DRAUF-Schule müssen sie spätestens vier Wochen vor dem Audit bei transfer vorliegen. Ein Zertifizierungstermin wird nach der Überprüfung der Unterlagen vergeben.

Ergänzend zu diesem „Qualitätskonzept für GUT DRAUF-Schulen“ gibt es einige **Anlagen**, die für die Entwicklung zur GUT DRAUF-Schule eine Rolle spielen:

- Meldebogen für GUT DRAUF-Schule
- Projektplan (Instrument zur Dokumentation von Projekten der Schulungsteilnehmer für Stufe 2)
- Raster für Praxisbeispiele (Instrument zur Dokumentation von GUT DRAUF-Praxisangeboten)
- To do-Liste (Maßnahmenkatalog auf dem Weg zur GUT DRAUF-Schule)

- Rahmenrichtlinien für das Verpflegungsangebot in Schulen – dient über die Standards hinaus als Orientierungsrahmen für eine GUT DRAUF-Schulverpflegung (Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung/DGE, dem ökologischen Großküchenservice/ÖGS und den Verbraucherzentralen)

Bei Fragen zum GUT DRAUF-Konzept oder zur Zertifizierung wenden Sie sich bitte an:

transfer e.V.
Grethenstraße 30
50739 Köln
0221/9592190
info@transfer-ev.de

1.2 GUT DRAUF-Leitbild

Gesundheitliche Aufklärung liegt im Interesse staatlicher Gesundheitspolitik. Sie wird in Deutschland als eine übergreifende Daueraufgabe von allen staatlichen Ebenen unter Einbindung der Betroffenen durchgeführt. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung nimmt diese Aufgabe auf Bundesebene als Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziales (BMG) wahr.

Gesundheitsvorsorge und Gesundheitserhaltung sind die beiden obersten Ziele der BZgA. Dabei liegt der Schwerpunkt darauf, die Bereitschaft des einzelnen zu verantwortungsbewusstem, gesundheitsgerechtem Verhalten und zu einer sachgerechten Nutzung des Gesundheitssystems zu fördern. Dafür bedarf es kontinuierlicher und langfristig angelegter Maßnahmen, die auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse mit fachlicher Kompetenz bearbeitet werden. Darüber hinaus müssen klare Prioritäten gesetzt und die Zielgruppen und Themenfelder präzise definiert werden.

Vor diesem Hintergrund hat die BZgA – wissenschaftlich fundiert und in enger Zusammenarbeit mit Fachleuten und Kooperationspartnern – auf der Grundlage eines integrierten Aufklärungsansatzes die **Jugendaktion GUT DRAUF** entwickelt. Ziel dieser Aktion ist es, das **Ernährungs- und Bewegungsverhalten wie auch die Stressbewältigung der 12- bis 18-jährigen Jugendlichen** nachhaltig zu verbessern und damit einen entscheidenden Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten. In den wichtigsten Lebensbereichen – in der Freizeit, in der Schule, im Sportverein und auf Reisen – sollen Jugendliche gesundheitsbewusste Angebote erhalten, die Spaß machen und gesundheitsgerechtes Verhalten ganz selbstverständlich in den jugendlichen Lebensalltag integrieren.

GUT DRAUF richtet sich vorrangig an Mittlerkräfte und Multiplikatoren in der Arbeit mit Jugendlichen, also jegliche Akteure in der pädagogischen Arbeit, wie Jugendarbeiter, Erzieher, Lehrer, Reisebegleiter, Animateure, Sportpädagogen etc. und befähigt sie, GUT DRAUF Angebote umzusetzen.

Einheitlicher Tenor der GUT DRAUF-Botschaften ist:

- Gesunde Ernährung, ausreichende Bewegung und Entspannung soll zum begleitenden Ereignis des sozialen Lebens der Jugendlichen werden. Das Wechselspiel zwischen den drei Elementen wird erlebbar und die Notwendigkeit, diese im Gleichgewicht zu halten, erfahrbar gemacht.

- Über jugendliche Bedürfnisse nach Abenteuer, Risiko, körperlicher Selbst- und Grenzerfahrung werden Anreize zu einer bewussten Körperwahrnehmung gegeben.
- Jugendliche werden für physische und psychische Befindlichkeiten sensibilisiert, damit sie lernen, eigene Bedürfnisse zu erkennen, einzuordnen und mit ihnen umzugehen.

GUT DRAUF legt damit den Grundstein für eine zukunftsorientierte Gesundheitsförderung. Um innerhalb der Lebensbereiche des Jugendlichen eine gemeinsame ganzheitliche Basis für die Gesundheitsförderung und Prävention zu schaffen, steht GUT DRAUF für verbindliche Grundsätze, um die Qualität gesundheitsfördernder Maßnahmen zu sichern.

1.3 GUT DRAUF-Kriterien

GUT DRAUF steht für folgende Kriterien:

1. Ganzheitliche Zielsetzung – Ernährung, Bewegung, Entspannung -
2. Zielgruppenorientierung
3. Nachhaltige Wirkung für den Alltag
4. Aufgreifen aktueller Jugendkulturen
5. Gesundheit in Szene setzten
6. Qualifiziertes Personal
7. Partizipation & Teamorientierung
8. Qualitätssicherung & Evaluation
9. Vernetzung

Auf der Grundlage dieser Qualitätskriterien ist GUT DRAUF eine Marke, die für gesundheitsgerechtes, innovatives, eventorientiertes und jugendgerechtes pädagogisches Arbeiten mit Jugendlichen steht.

1.4 Selbstevaluation

Vereinbartes Verfahren

Prinzip

Selbstevaluation in Form einer Schülerbefragung als Verfahren ist ein Bestandteil der GUT-DRAUF-Qualitätsstandards. Zielstellung dieser Selbstevaluation ist eine stetige Überprüfung der Akzeptanz und Einschätzung der GUT-DRAUF-Qualitätsstandards aus der Schülerperspektive. Daraus werden ableitbare Hinweise zur Weiterentwicklung der Qualitätsstandards und der schuleigenen Umsetzung identifizierbar im Sinne eines Qualitätsmanagements.

Verbindliche Mindest-Abfragebereiche/ Items für alle GUT-DRAUF-Schulen

Die zentralen Abfragebereiche/Items hierbei sind:

A. Zufriedenheit (quantitativ in Form einer sechsstufigen Schulnotenskalierung) mit

- Lernen/Lehrer/Schulpartner
- Schulgestaltung
- Schul-Verpflegung

- GUT DRAUF-Aktionen und Projekte
 - Bewegungsangebote
 - Entspannungsangebote
 - Verpflegungsangebote
 - Aktionstage/Projekte/Events

sowie qualitative Beispielnennungen (das war super, das war nicht so toll)

B. Anstöße für das eigene Leben durch GUT-DRAUF (quantitativ sowie qualitative Beispielnennungen)

| Stufe | Titel | Voraussetzungen | Unterstützung durch BZgA |
|----------|-------------------------|--|--|
| | Einstieg | <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung bei der BZgA • Erstinformation in der Schule, z.B. im Rahmen des obersten Beschlussgremiums der Schule • Benennung eines GUT DRAUF-Beauftragten • Benennung eines GUT DRAUF-Teams (mindestens 2) • Entscheidung für GUT DRAUF durch das oberste Beschlussremium der Schule | <ul style="list-style-type: none"> • Zustellung von GUT DRAUF-Infomaterial (Starterpaket) • Zugang zum GUT DRAUF-Intranet • Erstinformation |
| 1 | GUTDRAUF-Partner | <ul style="list-style-type: none"> • Erstberatung • Schulung von einem Lehrer der Schule • Meldung und Kurzbeschreibung von 2 GUT DRAUF-Aktion (aus den Bereichen Bewegung, Stressregulation, Ernährung) • GUT DRAUF-Profil als Teil eines vorhandenen oder künftigen Schulprogramms • Durchführung und Dokumentation der gemeldeten Aktionen | <ul style="list-style-type: none"> • Zustellung eines GUT DRAUF-Basispakets (Materialien) • Fortbildungs-/Schulungsangebote (i.d.R. gefördert) • Beratung bei der Entwicklung einer „To do-Liste“ durch GUT DRAUF-Trainer (i.d.R. kostenpflichtig) • Übergabe Partnerbescheinigung |

| | | | |
|----------|---|---|--|
| 2 | Schule mit GUTDRAUF- Projekten | <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer „To do-Liste“ zur Erreichung der Mindeststandards für Stufe 2 • Nachweis von drei GUT DRAUF-Projekten, die die Bereiche Bewegung, Stressregulation und gesunde Ernährung abdecken (Dokumentation mit „Bausteinraster“ und Fotos) • Erfüllung der Muss-Standards und Erreichung der Mindestpunktzahl bei den Kann-Standards (Nachweis durch Fotodokumentation) • Erstellung der To-do-Liste für die 3. Stufe | <ul style="list-style-type: none"> • Fachberatungen • Analyse der Möglichkeiten an der Schule und Erstellung einer To do-Liste im Rahmen einer Beratung (nur wenn gewünscht, kostenpflichtig) • Zustellung einer Urkunde nach Vorlage der Fotodokumentation |
| 3 | GUTDRAUF- Schule | <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der „To do-Liste“ und damit • Erfüllung der Muss-Standards und Erreichung der Mindestpunktzahl bei den Kann-Standards • Audit und Zertifizierung • Darstellung der GUT DRAUF-Aktivitäten in einer öffentlichen Veranstaltung mit Übergabe des Zertifikates | <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Möglichkeiten an den Schulen vor Ort und Erstellung einer To do-Liste im Rahmen einer Beratung (nur wenn gewünscht, kostenpflichtig) • Durchführung eines Audits mit Entwicklung einer „To do-Liste“ für den Anerkennungszeitraum von 3 Jahren (gefördert) • Übergabe eines Zertifikates, eines Hausschildes und des Logos „GUT DRAUF-Schule“ im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung • Erlaubnis, den Titel „GUT DRAUF-Schule“ im Briefkopf zu führen |

Methodische Umsetzung/ Instrumente

Die methodische Umsetzung ist den Schulen freigestellt. Das Evaluationsinstrument muss aber die Übertragbarkeit der Ergebnisse in ein Dokumentationsraster (entsprechend der Mindestitems) ermöglichen.

Jede Schule dokumentiert ihr aussagefähiges, nachvollziehbares und funktionierendes Instrument/Verfahren zur Selbstevaluation/Schülerbefragung und kann dies bei der Auditierung/Folgeanerkennung vorweisen.

2. Stufenkonzept

Zusammenfassend lassen sich die Stufen wie folgt kennzeichnen:

- Einstieg : Entscheidung der Schule für GUT DRAUF, Benennung von Verantwortlichen
- Stufe 1 (GUT DRAUF-Partner): Verantwortliche geschult, erste Projekte durchgeführt, evaluiert und dokumentiert; Teil eines Schulprogramms
- Stufe 2 (Schule mit GUT DRAUF-Projekten): regelmäßige GUT DRAUF-Projekte, Teil des Schulprogramms aber noch kein durchgängiges Grundprinzip der Schule
- Stufe 3 (GUT DRAUF-Schule) GUT DRAUF als durchgängiges Grundprinzip bzw. Schulprofil im und außerhalb des Unterrichts

Dies bedeutet im Einzelnen:

3. Qualitätsstandards

| 1. Bereich Allgemeines, Qualitätssicherung und Marketing | | | | | | | |
|---|---------|------|------|---------|------|------|-------------|
| | Stufe 2 | | | Stufe 3 | | | Bemerkungen |
| | Muss | Kann | Pkte | Muss | Kann | Pkte | |
| 1.1 Mindestens zwei GUT DRAUF geschulte Vertreter der Schule, davon mindestens eine Lehrkraft (Basisschulung der BZgA) [Nachweis durch Zertifikat] | X | | | X | | | |
| 1.2 Formuliertes GUT DRAUF-Profil als Teil eines vorhandenen oder künftigen Schulprogramms [Nachweis durch Vorlage] | X | | | X | | | |
| 1.3 Exponierte Darstellung von GUT DRAUF an zentraler Stelle in der Schule (mindestens: Gut Drauf-Pinnwand) [Nachweis durch Fotodokumentation] | X | | | X | | | |

| | | | | | | | |
|---|---|---|--|---|---|--|--|
| 1.4 Ständige Auslage und Weitergabe von schulrelevanter GUT DRAUF-Informationen der BZgA (z.B. Flyer Klassenfahrten, Schule, Basisinformationen über einen Prospekthalter) [Nachweis durch Fotodokumentation] | X | | | X | | | |
| 1.5 Durchführung einer jährlichen Befragung von mind. 10 % (Stufe 2) bzw.25% der Schüler (Stufe 3) zu dem an der Schule durchgeführten GUT DRAUF-Prozess (Selbstevaluation – Fragebogen als Beispiel liegt vor; Vorlage transfer e.V.) [Nachweis durch Vorlage der Befragungsergebnisse] | X | | | X | | | |
| 1.6 Jährliche Information der Klassensprecher und aller Lehrkräfte im Rahmen einer Gesamtkonferenz sowie der Eltern (z.B. über Elternbrief oder Homepage der Schule) über die Ergebnisse der Selbstevaluation (siehe 1.4) [Nachweis durch Protokoll, Elternbrief od. Internet] | X | | | X | | | |
| 1.7 Nachweisliche Durchführung eines GUT DRAUF-Aktionstages für mindestens 20 % der Schüler [Nachweis durch Pressebericht, Dokumentation o.ä.] | x | | | X | | | |
| 1.8 Nachweisliche Durchführung mindestens einer Klassenfahrt nach GUT DRAUF-Gesichtspunkten innerhalb des Anerkennungszeitraumes [Nachweis durch Programm] | | X | | | X | | |
| 1.9 Exponierte Darstellung von GUT DRAUF-Aktivitäten der Schule in den Medien (z.B. Schulzeitung, Internet oder in der regionalen Presse) [Nachweis durch Vorlage] | | X | | X | | | |

| | | | | | | | |
|---|---|---------------|--|----|---------------|--|--|
| 1.10 Benennung von 2 Partnern der Schule, die das GUT DRAUF-Konzept unterstützen (z.B. Sortverein, Krankenkasse, Ernährungsberatung; Ziel: lokales bzw. regionales Netzwerk) [Nachweis durch namentliche Benennung] | X | | | X | | | |
| 1.11 Ein GUT DRAUF-geschulter Partner der Schule [Nachweis durch Vorlage des Zertifikats] | | X | | | X | | |
| 1.12 GUT DRAUF als freiwilliges Kursangebot [Nachweis durch Arbeitsplanung und Teilnehmerliste] | | X | | | X | | |
| 1.13 Mindestens 5 geschulte Helfer für GUT DRAUF-Aktionen [Nachweis: Namensliste und Vorlage einer Dokumentation (z.B. mit Fotos) der Schulung] | | X | | X | | | |
| 1.14 Durchführung einer Fortbildung des Kollegiums zu GUT DRAUF (z. B. durch die ausgebildeten Vertreter der Schule) [Nachweis durch Programm und Teilnehmerliste] | | X | | X | | | |
| 1. Bereich Allgemeines (Gesamt-Soll) | 8 | 3 von 6 | | 11 | 1 von 3 | | |
| 1. Bereich Allgemeines (Gesamt-Ist) | | | | | | | |

2. Bereich Ernährung

| | Stufe 2 | | | Stufe 3 | | | Bemerkungen |
|--|---------|------|------|---------|------|------|-------------|
| | Muss | Kann | Pkte | Muss | Kann | Pkte | |
| 2.1 Vorlage eines Konzeptes für den Bereich Ernährung in der Schule (z.B. Schulfrühstück, Pausenverkauf, ggf. Mittagsverpflegung, Getränke im Unterricht, Eltern-/Schülerinformation und -beteiligung) [Hinweis: DGE: Qualitätsstandards für die Schulverpflegung, Bonn 2007] [Nachweis: Vorlage des Konzeptes] | X | | | X | | | |
| 2.2 Jährliche Elterninformation zum Thema gesunde Ernährung / GUT DRAUF [Nachweis: Vorlage der Information oder der Einladung mit Ablaufplan] | X | | | X | | | |
| 2.3 Ständig vorhandenes Angebot an kostenfreien Getränken (z.B. Wasser) bzw. im Vergleich zu anderen preisgünstigeren zuckerfreien Getränken (z.B. Mineralwasser) für alle Schüler; Trinken im Unterricht ist gestattet [Nachweis: Preisliste, Ortsbegehung] | X | | | X | | | |
| 2.4 Ständig vorhandenes, auf das schulische Konzept (siehe 2.1) abgestimmtes Verpflegungsangebot für die Pausen und ggf. Mittagsversorgung [Nachweis: Verkaufsliste bzw. Speiseplan] | X | | | X | | | |
| 2.5 Angebot von Vollkorn- und frischen Produkten (Brötchen, Kuchen, Früchte, Gemüseticks etc.) im Rahmen des Pausenverkaufes [Nachweis: Verkaufsliste] | | X | | X | | | |
| 2.6 Durchführung von mindestens drei GUT DRAUF-Verpflegungsaktionen pro Schuljahr (z.B. GUT DRAUF-Frühstück, -Picknick, -Essensfest, -Saftbar, -Begrüßungsaktion) [Nachweis durch Dokumentation, Fotos etc.] | X | | | X | | | |

| | | | | | | | |
|---|---|---------------|--|---|---------------|--|--|
| 2.7 Dokumentation eines durchgeführten Unterrichts zum Thema „Ernährung nach GUT DRAUF-Gesichtspunkten“ [Nachweis durch Dokumentation*] | | X | | X | | | |
| 2.8 GUT DRAUF fortgebildete Fachlehrkraft für Ernährungsfragen [Nachweis durch Zertifikat] | | X | | | X | | |
| 2.9 Angebot des Themas „Gesunde Ernährung und GUT DRAUF“ im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften oder Projektwochen [Nachweis durch Arbeitsplan und Teilnehmerliste] | | X | | | X | | |
| 2.10 Benennung eines externen Fachpartners für den Bereich gesunde Ernährung [Nachweis durch Benennung] | X | | | X | | | |
| 2.11 GUT DRAUF geschulter Anbieter der Pausen- bzw. Mittagsverpflegung (Hausmeister, Eltern, Caterer) [Nachweis durch Zertifikat] | | X | | | X | | |
| 2.12 Vorhalten eines Equipments für GUT DRAUF-Verpflegungsaktionen (z. B. Dekomaterial, Tischdecken, Geschirr, Gläser, Becher, Karaffen etc.) [Nachweis durch Bestandsliste bzw. Ortsbegehung] | | x | | | X | | |
| 2. Bereich Ernährung (Gesamt-Soll) | 6 | 3 von 6 | | 8 | 2 von 4 | | |
| 2. Bereich Ernährung (Gesamt-Ist) | | | | | | | |

** Das Verpflegungsangebot in der Schule orientiert sich an dem GUT DRAUF-Leitbild und den Qualitätskriterien von GUT DRAUF sowie an den „Qualitätsstandards für die Schulverpflegung“ (Deutsche Gesellschaft für Ernährung in Kooperation mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bonn 2007)

3. Bereich Bewegung

| | Stufe 2 | | | Stufe 3 | | | Bemerkungen |
|---|---------|------|------|---------|------|------|-------------|
| | Muss | Kann | Pkte | Muss | Kann | Pkte | |
| 3.1 Vorlage eines Konzeptes für den Bereich Bewegung [Nachweis: Vorlage des Konzeptes] | X | | | X | | | |
| 3.2 Ausgewiesener Sport- bzw. Bewegungsbereich auf dem Schulhof bzw. im Rahmen der Außenanlagen der Schule [Nachweis durch Ortsbegehung] | X | | | X | | | |
| 3.3 Mindestens ein in den Pausen zugänglicher Bewegungsbereich (z.B. Tischtennisplatte, Kletterwand/-bereich) im Schulgebäude [Nachweis durch Ortsbegehung] | | X | | | X | | |
| 3.4 Ausleihe von Spiel- und Sportgeräten für die Pausengestaltung [Nachweis durch Ortsbegehung] | | X | | X | | | |
| 3.5 Durchführung eines betreuten Pausen-Bewegungsangebotes mindestens einmal pro Schulhalbjahr [Nachweis durch Vorlage der Dokumentation*] | X | | | X | | | |
| 3.6 Jährliche Durchführung eines GUT DRAUF-Sport-Festes (Event mit GUT DRAUF-Elementen z.B. mit Saftbar, Anzeigentafel, Musik und Siegerehrung, Entspannungsangebote etc.) [Nachweis durch Vorlage der Dokumentation*] | X | | | X | | | |
| 3.7 Vorhalten eines Equipments für einen GUT DRAUF-Sport-Event (siehe 3.5) [Nachweis durch Bestandsliste mit Lagerplatz] | X | | | X | | | |
| 3.8 Dokumentation eines durchgeführten Sportunterrichts nach GUT DRAUF-Gesichtspunkten (einschließlich von Ernährungs- und Entspannungselementen) [Nachweis durch Dokumentation*] | | X | | | X | | |

| | | | | | | | |
|---|----------|---------------|--|----------|---------------|--|--|
| 3.9 Tägliches Pausen-Bewegungsangebot [Nachweis durch Spiel- und Sportgeräte mit Aufforderungscharakter] | | X | | | X | | |
| 3.10 Regelmäßige Bewegungsangebote innerhalb des Unterrichtstages (außerhalb des Sportunterrichts) [Nachweis durch Vorlage von Beispielen*] | | X | | X | | | |
| 3.11 GUT DRAUF fortgebildete Sportlehrer/in [Nachweis durch Zertifikat] | | X | | | X | | |
| 3.12 Regelmäßiger Einsatz geschulter GUT DRAUF-Pausenhelfer mit dem Schwerpunkt der Unterstützung bei Pausenspielen, Bewegungs-, Ernährungs- und Entspannungsangeboten [Nachweis: Einsatzplan und Vorlage einer Dokumentation (z.B. mit Fotos) der Schulung] | | X | | X | | | |
| 3.13 Benennung eines externen Fachpartners für den Bereich Bewegung [Nachweis durch Benennung] | X | | | X | | | |
| 3. Bereich Bewegung (Gesamt-Soll) | 6 | 3 von 6 | | 9 | 2 von 4 | | |
| 3. Bereich Bewegung (Gesamt-Ist) | | | | | | | |

| 4. Bereich Stressregulation | | | | | | | |
|--|---------|------|------|---------|------|------|-------------|
| | Stufe 2 | | | Stufe 3 | | | Bemerkungen |
| | Muss | Kann | Pkte | Muss | Kann | Pkte | |
| 4.1 Vorlage eines (Stufe 2: einfachen; Stufe 3: detaillierten) Konzeptes für den Bereich Entspannung und Stressregulation in der Schule (z. B. Pausenzeiten, Rhythmisierung, Konfliktbewältigung, Raumgestaltung, Entspannungsangebote) [Nachweis: Vorlage des Konzeptes] | X | | | X | | | |
| 4.2 Ausgewiesene Ruhezone auf dem Schulhof bzw. in den Außenanlagen [Nachweis durch Ortsbegehung] | | x | | X | | | |
| 4.3 Ausgewiesener Entspannungsraum oder -bereich innerhalb der Schule [Nachweis durch Ortsbegehung] | | x | | X | | | |
| 4.4 Gestaltung eines Raumes mit einfachen Mitteln (z.B. ansprechende Farbgestaltung, jugendgerechtes Ambiente und Sitzgelegenheiten, Atmosphäre, Lärmdämmung) [Nachweis durch Foto-] | X | | | X | | | |

| | | | | | | | |
|---|----------|---|--|----------|---|--|--|
| dokumentation bzw. Ortsbegehung] | | | | | | | |
| 4.5 Vorhalten eines Equipments für GUT DRAUF-Entspannungsaktionen (z. B. ISO-Matten, Musik, Igel-Bälle, Tücher etc.) [Nachweis durch Bestandsliste mit Lagerplatz] | | x | | X | | | |
| 4.7 Angebot des Themas „Entspannung / Stressabbau“ im Rahmen des Unterrichts [Nachweis durch Arbeitsplan] | | | | X | | | |
| 4.8 Angebot des Themas Stressregulation im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften oder Projektwochen [Nachweis durch Arbeitsplan und Teilnehmerliste] | | X | | | X | | |
| 4.9 Benennung eines externen Fachpartners für den Bereich Entspannung [Nachweis durch Benennung] | x | | | X | | | |
| 4.10 Umfassende modellhafte Gestaltung eines Klassenraumes (Farbkonzept, Lärmdämmung, Licht, Vorhänge, Möbel, Tafelsystem) | | X | | X | | | |

| | | | | | | | |
|--|----------|---------------|--|----------|---------------|--|--|
| [Nachweis durch Ortsbegehung] | | | | | | | |
| 4.11 Gestaltung mindestens eines weiteren Klassenraumes mit einfachen Mitteln im Anerkennungszeitraum (Farbkonzept, Lärmdämmung, Licht, Vorhänge, Möbel, Tafelsystem) [Nachweis durch Ortsbegehung] | | X | | | X | | |
| 4.12 Gestalteter Gemeinschaftsbereich (z. B. Cafeteria, Mensa, zentraler Eingangsbereich, Lehrerzimmer o. ä.) (Farbkonzept, Lärmdämmung, Licht, Vorhänge, Möbel, Tafelsystem) [Nachweis durch Ortsbegehung] | | X | | | X | | |
| 4. Bereich Stressregulation (Gesamt-Soll) | 3 | 4 von 9 | | 8 | 2 von 4 | | |
| 4. Bereich Stressregulation (Gesamt-Ist) | | | | | | | |

4. Zertifizierung

Die Zertifizierung gilt jeweils für drei Jahre (Aufkleber auf Schild z.B. 2008-2010)

| Bereich | Muss-Standards | | Kann-Standards | | Mindestanzahl-Kann-Standards | | Erreichte Punkte | | |
|---------------------|----------------|-----------|----------------|-----------|------------------------------|----------|------------------|------|--------|
| | Stufe 2 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 3 | Muss | Kann | Gesamt |
| 1. Allgemeines | 8 | 11 | 6 | 3 | 3 | 1 | | | |
| 2. Ernährung | 6 | 8 | 6 | 4 | 3 | 2 | | | |
| 3. Bewegung | 6 | 8 | 7 | 4 | 3 | 2 | | | |
| 4. Stressregulation | 3 | 9 | 9 | 3 | 4 | 2 | | | |
| Gesamt | 23 | 36 | 28 | 14 | 13 | 7 | | | |